

# immer VORWÄRTS



3 | September 2023

**JECAM International**  
JEsus Christus Allen Menschen

Ist ein Leben aus Gottes Herrlichkeit  
heute schon möglich?



# Inhalt

- 2 Editorial
  - 3 Gehorsam aus Liebe zum Vater
  - 4 Jesus – der Sohn des Menschen und der Sohn Gottes
  - 5 Viele Söhne und Töchter Gottes
  - 6 In Gottes Herrlichkeit «hineinfallen»
  - 7 Aus der Herrlichkeit in die Ernte
  - 8 Das Geschenk des ewigen Lebens annehmen
- Wie weiter? – Jesus ist der Weg!

*Titelbild:  
Promenade durch  
die Dünen in die  
Sonne  
© iStock / PPAM-  
Picture*

*Zusätzliche Exem-  
plare von «immer  
vorwärts» können  
Sie kostenlos  
anfordern und  
weitergeben*

# Editorial



Liebe Freunde und Partner von «immer vorwärts»

«Wenn heute das Leben auf dieser Erde plötzlich aufhören würde und wir alle sterben müssten, was würde dann mit Ihnen geschehen? Sind Sie ganz sicher, dass Sie bei Gott im Himmel wären?» Das ist eine der Fragen, die ich in letzter Zeit den unterschiedlichsten Menschen in Basel immer wieder stelle. Viele sagen: «Das weiss ich nicht, ich möchte mich überraschen lassen.» Ich frage dann zurück: «Für Ihre Rente sorgen Sie vor, indem Sie Geld zur Seite legen. Wäre es da nicht auch wichtig, Vorsorge zu treffen, was nach diesem Leben mit Ihnen geschehen wird?»

Was ist *Ihre* Antwort auf obige Frage? Haben Sie die absolute Gewissheit, dass Sie bei Gott im Himmel sein werden, wenn das Leben auf dieser Erde aufhört? Viele Menschen, selbst Mitglieder von christlichen Gemeinden, haben diese Gewissheit nicht. Die Bibel sagt: **«Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.»** (Eph. 2,8-9) **Jesus sagt: «Ich bin die Tür; wenn**

**jemand durch mich hineingeht, so wird er errettet werden. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.»** (Joh. 10,9; 14,6)

**Jesus Christus ist der Schlüssel in die Gegenwart und Herrlichkeit Gottes.** Wir alle haben gesündigt und erlangen aus eigener Kraft niemals die Herrlichkeit Gottes, aber wir werden umsonst gerechtfertigt *durch Gottes Gnade*, indem wir *im Glauben* die Erlösung in Jesus Christus annehmen, die ER für uns am Kreuz durch Sein Leiden, Sterben, Auferstehen und Sich-Setzen zur Rechten Gottes bezahlt hat. **Die Tür und der Weg zur Herrlichkeit Gottes sind 24 Stunden 365 Tage im Jahr offen und frei zugänglich.** Wer in der Gegenwart Gottes lebt, ist eingeladen, dem Missionsbefehl Jesu gemäss zu handeln und Menschen zu Jüngern Jesu zu machen, indem sie getauft und gelehrt werden, alles zu bewahren, was ER uns befohlen hat. (vgl. Mat. 28,18-20) Wer nicht hinausgehen kann, kann mit Gebet und Gaben diejenigen unterstützen, welche die gute Nachricht hinaustragen. Gebet verbunden mit Danksagung öffnet die Tür, das Evangelium zu predigen.

Ganz herzliche Segensgrüsse, Ihr Emanuel Steiner

## Impressum

Ausgabe 3 | September 2023  
91. Jahrgang  
vier Ausgaben pro Jahr

### Herausgeber

JECAM International  
Traugott-Meyer-Strasse 8  
CH-4147 Aesch BL  
+41 79 820 69 82  
www.jecam-international.com  
jecam-international@bluewin.ch

### Jahresabonnement CHF/EUR 20.–

*wird als Spende verbucht.  
Wir sind dankbar für jede Unterstützung  
Zeitschriften zum Verteilen gratis  
Adressänderungen bitte melden!*

### Redaktion und Layout

Emanuel Steiner

### Druck

Jakob AG, CH-3506 Grosshöchstetten

## Spenden

TWINT & PAYPAL auf Homepage

### Empfänger

JECAM International, CH-4147 Aesch BL

### Schweiz:

 (für Überweisungen in CHF)

IBAN: CH22 0900 0000 1559 7749 6  
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

### Ausland:

 (für Überweisungen in EUR)

IBAN: CH48 0900 0000 1559 7751 3  
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX  
Bank-Adresse: PostFinance AG, Minger-  
strasse 20, CH-3030 Bern

## Gehorsam aus Liebe zum Vater

Jesus Christus, der geliebte Sohn Gottes, der in Gestalt Gottes war, verliess die Herrlichkeit des Vaters und erniedrigte sich selbst, indem ER die Knechtsgestalt eines Menschen in dieser gefallenen Welt annahm. Aus Liebe und Hingabe war ER Seinem Vater in allem gehorsam bis zum Tod. Als Menschensohn in Knechtsgestalt trug ER die Sünden der gesamten Menschheit ans Kreuz und überwand durch Seine Auferstehung Sünde, Tod und Teufel. Dadurch hat ER ein für allemal die Trennung des Menschen von der Herrlichkeit Gottes aufgehoben. Der Vorhang ist zerrissen, der Weg zu Gott ist tatsächlich ohne Wenn und Aber frei!

Dies bedeutet aber auch, dass Jesus alles, was ER in Seinem Dienst auf dieser Erde wirkte, als Menschensohn tat, der sich Seiner himmlischen Herrlichkeit völlig entäussert hatte. Alle Wunder und Zeichen, die Jesus tat, wirkte ER unter der Salbung des Heiligen Geistes und aus der Gemeinschaft mit dem Vater heraus, die auf Seiner Liebe und Hingabe zu IHM gründeten. ER sagt in Johannes 5,19+20: *«Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, ausser was er den Vater tun sieht; denn was [der Vater] tut, das tut ebenso auch der Sohn. Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm grössere Werke als diese zeigen, damit [ihr] euch wundert.»*

Letztthin als ich Zeit vor dem Angesicht Gottes im Gebet verbrachte, sagte der Geist Gottes zu mir: *«Zuerst wandelst Du im Gehorsam meinem Wort gegenüber, dann in Zeichen und Wunder.»* Wie können wir als Nachfolger Jesu dem Wort Gottes gegenüber ungehorsam sein, selbst wenn wir uns von dieser Welt fern halten? Indem wir z.B. nicht gemäss seinem Wort handeln. Hier ein Beispiel: Jesus sagt in Markus 11,23: *«Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer!, und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird*

*es werden.»* Jesus sagt hier, *wir* sollen zum Berg sprechen und *wir* sollen nicht zweifeln, sondern glauben, dass geschehen wird, was *wir* sagen. Wenn wir nun im Gebet Jesus bitten, dass er den Berg vor uns entfernt, sind wir dem Wort Gottes nicht gehorsam. Wenn wir Zweifel in unserem Herzen zulassen und diesem nicht widerstehen (vgl. Jak. 4,7; 1. Petr. 5,9), oder wenn wir nicht glauben, dass geschieht was wir sagen, handeln wir nicht gemäss dem Wort Gottes und sind demzufolge Gott ungehorsam. Aber unser Gehorsam ist die Grundlage, dass sich Gottes Wort in unserem Leben erfüllt und Zeichen und Wunder geschehen können.

Gott meint es nur gut mit uns. ER möchte uns segnen. ER wacht selbst über Seinem Wort es auszuführen (Jer. 1,12b). ER möchte nicht, dass wir ihm als Knechte aus Angst gehorsam sind, sondern als Seine Lieblinge, Seine Söhne und Töchter aus Liebe Sein Wort bewahren und tun. (vgl. Joh. 14,21) Jesus sagte: *«Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.»* (Joh. 15,7) Worte von Menschen oder Worte aus den Medien, denen wir zuhören, können Jesu Worte verdrängen, so dass wir seine Verheissungen nicht empfangen. Wenn wir aber in Jesus bleiben und Seine Worte in uns, werden wir bitten, was wir wollen und werden es empfangen.

Ich habe mich selbst schon dabei ertappt, dass ich im Unglauben auf eine Verheissung Gottes reagierte, die mir der Heilige Geist aus dem Wort Gottes gab, indem ich sagte: *«Das will ich aber zuerst sehen.»* Jesus sagte zu mir, das betrübt mich, sag dies nicht mehr. Ich bat um Vergebung, denn glücklich sind, die nicht sehen und doch glauben. Von jetzt an will ich sagen: *«Danke Herr für Deine Verheissung. Ich nehme sie im Glauben jetzt für mich in Anspruch.»* Durch kindliches Vertrauen in die Verheissungen Gottes können wir im Glauben empfangen und werden die Verwirklichung auch im Sichtbaren erleben.



*Jesus Christus war Gott,  
seinem Vater, sein ganzes  
Leben lang in allem  
gehorsam bis zum Tod  
am Kreuz.  
© iStock / Ales\_Utovko*

# Jesus – der Sohn des Menschen und der Sohn Gottes



*Jesus Christus, wahrer Mensch und wahrer Gott.*

© Freepik.com / Ressourcen

*\* Diese Erklärung zu Mat. 26,64 ist entnommen aus: Kommentar zum Neuen Testament von William MacDonald*

Jesus der ewige Sohn Gottes verließ die Herrlichkeit des Vaters und wurde Sohn des Menschen. Das ewige Wort Gottes wurde Fleisch und wohnte unter uns. Jeder Geist, der bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen, d.h. Mensch geworden ist, der ist aus Gott. Jeder Geist, der nicht bekennt, dass Jesus Mensch geworden ist, der ist nicht aus Gott. (vgl. 1. Joh. 4,2-3) Bei Jesu Taufe im Jordan kam der Heilige Geist auf IHN herab und Gott sprach: Dies ist Mein geliebter Sohn, an dem ICH Wohlgefallen habe. (vgl. Mat. 3,17)

Als der Hohepriester Jesus unter Eid befragte, ob ER der Christus ist, der Sohn Gottes, sagte ER ganz klar: «Du hast es gesagt. Doch ich sage euch: Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels.» (Mat. 26,64) Im Prinzip sagt ER damit: «Ich bin Christus, der Sohn Gottes, wie du gesagt hast. Meine Herrlichkeit verbirgt sich jetzt in einem menschlichen Körper und ich sehe aus wie jeder andere Mensch. Du siehst mich in den Tagen meiner Erniedrigung. Aber der Tag kommt, an dem ihr Juden mich als den Verherrlichten sehen werdet, in jeder Hinsicht Gott gleich, sitzend zu seiner Rechten und auf den Wolken des Himmels wiederkommend.»\*

Als Sohn gab sich Jesus während seines Dienstes auf dieser Erde in Liebe und Hingabe ganz seinem Vater hin, tat, was ER IHN tun sah, und sagte, was ER IHN sagen hörte. Aber obwohl ER Sohn war, musste ER durch Sein Leiden Gehorsam lernen. In seinem Todeskampf schrie ER unter Tränen zu Gott, der IHN allein vom Tod retten konnte. Und Gott erhörte Sein Gebet, weil Jesus den Vater ehrte und IHM gehorsam war. Da ER nun Seinen Gehorsam vollendet hat und zur Rechten des Vaters sitzt, ist ER für alle, die IHM gehorsam sind, zum Retter und Erlöser geworden. Gott selbst hat IHN für uns zum Hohenpriester eingesetzt. (vgl. Hebr. 5,7-10)

Durch Sein Leiden und Sterben wurde der Sohn des Menschen zum Gottesknecht, damit jeder Knecht der Sünde nun durch den Glauben an Seine Erlösung zu einem Sohn oder Tochter Gottes werden darf. Jesus hat um der vor IHM liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und die Schande für nichts geachtet. Nun sitzt ER zur Rechten des Thrones Gottes. Was war denn diese Freude, die vor Jesus lag? Es war die Freude und Gewissheit, dass ER durch Seinen Tod und anschließende Auferstehung, viele Söhne und Töchter zur Herrlichkeit Gottes führen konnte und der Erstgeborene unter vielen Brüdern und Schwestern wurde. (vgl. Heb. 2,10; Röm. 8,29) Das Weizenkorn musste in die Erde fallen und sterben, um viel Frucht bringen zu können. (vgl. Joh. 12,24) Durch Seine Liebe gibt sich unser Herr für Seine Gemeinde hin und heiligt sich für sie, indem ER sie reinigt durch das Wort Gottes, damit sie zu einer schönen und makellosen Braut für IHN wird, ohne Flecken, Falten oder einen anderen Fehler, weil sie allein Christus gehören soll. (vgl. Eph. 5,25-27) **Wie wichtig ist es deshalb, dass wir täglich das Wort Gottes lesen und uns dadurch reinigen und heiligen lassen, damit wir bereit sind, wenn ER wiederkommt.**

Der Sohn Gottes wurde der Sohn des Menschen und am Kreuz der Knecht Gottes, nicht nur um die Sünde und Schuld der ganzen Menschheit zu tragen, sondern auch ihre Gebrechen, Krankheiten, Bindungen, Armut und Knechtschaft. ER verließ die Herrlichkeit, die ER beim Vater hatte, damit jeder, der von Herzen an IHN glaubt und IHN mit seinem Mund bekennt, errettet, vor Gott gerechtfertigt und im Geist jetzt schon in den Lebensraum der Herrlichkeit Gottes mitversetzt wird. (vgl. Eph. 2,6) Durch Seine Striemen dürfen wir für uns im Glauben körperliche Heilung empfangen. Durch Seine Dornenkrone trug ER alle zermarternden Gedanken für uns, damit wir in die Ruhe des Glaubens eingehen dürfen. Jesus wir lieben Dich, ehren Dich und danken Dir für Deine Erlösung.

## Viele Söhne und Töchter Gottes

Indem Jesus, der eingeborene Sohn Gottes, der Menschen-Sohn und damit ganz und gar Mensch wurde – ausserhalb des Raumes der Herrlichkeit des Vaters – machte ER dadurch den Weg frei, dass wir durch IHN und den Glauben an Sein Erlösungswerk ganz und gar Gottes-Söhne und Gottes-Töchter innerhalb des Raumes der Herrlichkeit werden können. Als Jesus am Kreuz starb, zerriss ER damit für alle Zeit jeglichen Vorhang, der uns bis dahin von Seinem ursprünglichen Lebensraum der Herrlichkeit Gottes hatte trennen können. (vgl. Mat. 27,51; 2. Kor. 4,4) So ermöglicht ER uns, nun als Kinder Gottes dauerhaft in und aus der Herrlichkeit des Vaters zu leben.

Als ich mich mit 8 Jahren entschied dem Herrn Jesus nachzufolgen, gab mir mein Vater, Peter Steiner, das Wort aus Johannes 1,12: «So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.» Durch den Glauben empfangen wir das Recht, Kinder Gottes zu sein. Dies offenbart uns die Liebe Gottes, die durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen ist. (vgl. Röm. 5,5)

Was bedeutet es nun, ein Sohn oder eine Tochter Gottes zu sein und jederzeit Zugang zu Seiner Herrlichkeit und dem Thron der Gnade zu haben? Es bedeutet, dass Gott an uns genauso Wohlgefallen hat wie an Seinem Sohn, dass wir genauso gerechtfertigt sind wie Jesus, und genauso Lieblinge Gottes sind wie ER. Wir sind nicht länger arme Sünder, sondern die Gerechtigkeit Gottes in Christus Jesus (2. Kor. 5,21). Wir sind nicht mehr arme Würmer, sondern mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. (Röm. 8,37) Als Söhne und Töchter Gottes haben wir wie Johannes die Gewissheit, seine Lieblinge zu sein. Unter Lieblingen gibt es keine Rivalitäten mehr. Wir wissen: was Gott für einen Seiner Söhne und Töchter tut, möchte ER auch für jeden anderen tun. Wir wissen, dass wir bereits mit jeder geistlichen Segnung gesegnet sind in der Himmelswelt in Christus. (vgl. Eph. 1,3)

Aber als Kinder lassen wir uns auch von unserem Vater ermahnen, zurechtweisen und erziehen. Wenn wir etwas gesagt oder getan haben, das IHN verletzt, bitten wir um Vergebung und kehren um. Dies fällt uns leicht, weil wir Seine Stimme hören und uns Seiner Liebe bewusst sind. Wir lieben IHN, weil ER uns zuerst geliebt hat. Wenn wir von IHM wegelaufen sind, dann rennen wir so rasch als möglich zurück in die Arme unseres himmlischen Vaters und verbergen uns in IHM.

Jesus sagt im hohepriesterlichen Gebet: «Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie [wir] eins sind – ich in ihnen und du in mir –, dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.» (Joh. 17,22+23) Jesus hat die Herrlichkeit, die ER vom Vater empfangen hat, somit auch uns gegeben. Denn ER betet dieses Gebet für Seine Jünger und alle, die durch ihr Wort an IHN glauben. Das heisst, als Söhne und Töchter Gottes sind wir Träger der Herrlichkeit Gottes überall, wo wir hinkommen. Aber wir müssen uns dessen zuerst bewusst werden. Wir tragen den Lebensraum Gottes mit uns herum, damit wir eins sind wie Gott der Vater und der Sohn eins sind. In der Herrlichkeit handelt nicht jeder in eigener Regie, sondern gehen wir gemeinsam in die Ernte und rufen die Menschen auf, Busse zu tun und Jesus nachzufolgen. In Zürich z.B. macht es grossen Eindruck auf Menschen, die zu Jesus kommen und IHM nachfolgen wollen, wenn ihnen von Leuten aus unterschiedlichen evangelikalen Gemeinden offen gelassen wird, in welche Gemeinde sie kommen möchten.

Sind Sie sich bewusst, dass Sie als Sohn und Tochter Gottes, ein Tempel des Heiligen Geistes und damit auch Träger von Gottes Herrlichkeit sind? (1. Kor. 3,16-17; 2. Kor. 6,16-17) Wir tragen die Liebe Gottes zu den Menschen, durch unser Gebet und Leben sollen sie von Gottes Liebe berührt und verändert werden.



*Wer den Namen des Herrn Jesus Christus anrufen wird, der soll errettet werden. (vgl. Römer 10,13)  
© istock / leolintang*

## In Gottes Herrlichkeit «hineinfallen»



*In die Herrlichkeit Gottes dürfen wir im Glauben eingehen bzw. uns in sie hineinfallen lassen.*

© istock / Smileus

Die Herrlichkeit Gottes ist nichts anderes als Seine geoffenbarte Gegenwart. Das hebr. Wort «kabod» bedeutet Schwere oder Gewicht. Im Hebräischen gibt es keinen Ausdruck für Gegenwart Gottes. Vielmehr heisst es: Gott ist in ihrer Mitte, (3. Mo. 26,11-12) oder Gott sprach mit Mose von Angesicht zu Angesicht, nachdem die Wolkensäule Seiner Herrlichkeit auf die Stiftshütte gekommen war. (2. Mo. 33,9-11) Für die Ägypter war die Herrlichkeit Gottes Gewölk und Finsternis, aber dem Volk Gottes erleuchtete sie die Nacht.

Herrlichkeit bedeutet also, dass Gott in unserer Mitte wohnt und wir mit IHM von Angesicht zu Angesicht sprechen können. Ich glaube, Gott gab uns unsere Vorstellungskraft, damit wir sie auch für IHN und Sein Reich einsetzen. Wenn wir z.B. um Heilung beten, dann sollen wir uns auch gemäss Gottes Verheissung geheilt sehen. Wenn wir IHN anbeten, dürfen wir uns auch vorstellen, wie wir zu Jesu Füßen niederfallen und Seine Wundmale küssen, die ER für uns erlitten hat. Oder im Gebet dürfen wir uns vorstellen, wie wir mit IHM von Angesicht zu Angesicht reden wie mit einem guten Freund und hören, was ER uns antwortet. Wir beten nicht ein Bild an, sondern glauben, dass Gott existiert, auch wenn wir IHN mit unseren leiblichen Augen nicht sehen. Paulus beschreibt es so: **«Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.»** (2. Kor. 3,18) Wenn wir die Herrlichkeit des Herrn in unserer Vorstellung betrachten, verlieren die Bilder dieser Welt immer mehr ihren Reiz. Wir werden in das verwandelt, was wir betrachten. Deshalb ist es gut wenn wir Jesus betrachten, denn «So wie [Jesus] ist, sind wir in dieser Welt.» (1. Joh. 4,17b)

Bereits in Jesaja 6,3 rufen die Seraphim, dass die ganze Erde von der Herrlichkeit des Herrn erfüllt ist. In Habakuk 2,14 lesen wir dann:

**«Denn die Erde wird davon erfüllt sein die Herrlichkeit des HERRN zu erkennen, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken.»**

Die Herrlichkeit Gottes ist also schon da, aber nun geht es darum, dass wir sie erkennen und uns ihrer bewusst werden. Wir können uns niemals mit eigener Anstrengung in Gottes Herrlichkeit hineinarbeiten. Aber wir können durch das Lesen des Wortes Gottes erkennen und glauben, dass wir aus Gnade durch Glauben errettet und Kinder Gottes sind und Gott uns in Christus mitauferweckt und bereits in himmlische Regionen mitversetzt hat. (vgl. Eph. 2,6+8)

Wenn wir uns durch Lesen und Studieren des Wortes Gottes bewusst machen, dass wir als geliebte Söhne und Töchter Gottes uns bereits jetzt im Lebensraum der Herrlichkeit Gottes befinden, dann werden wir die Herrlichkeit Gottes immer besser erkennen und danach trachten, sie freizusetzen. So kann Gott Seine Herrlichkeit durch uns immer besser scheinen lassen und unsere Mitmenschen durch Seine Gegenwart in uns berühren.

Natürlich werden wir in die Herrlichkeit Gottes eingehen, wenn wir als Nachfolger Jesu auf dieser Erde sterben und in den Himmel kommen. Aber Jesus hat uns gelehrt, dass wir unter anderem beten sollen, dass Gottes Wille auf der Erde geschehe wie im Himmel. (vgl. Mat. 6,10) Da im Himmel, wo Gott wohnt, auch Seine Herrlichkeit zuhause ist, ist es also auch Gottes Wille, dass Seine Herrlichkeit in unserem Leben offenbar wird. In Seiner Herrlichkeit sind Wunder und Zeichen Normalität, die Gaben des Geistes sind wirksam und Zweifel und Unglauben haben absolut keinen Raum.

Wie kommen wir nun heute schon in die Herrlichkeit Gottes? Indem wir uns im Glauben wie ein kleines Kind von Seinen liebenden Armen umschliessen und einfach in Seine Herrlichkeit hineinfallen lassen.

## Aus der Herrlichkeit in die Ernte

Von Jesus heisst es in Markus 1, die Menschen verwunderten sich, weil ER mit Vollmacht lehrte und nicht wie die Schriftgelehrten. Übernatürliche Zeichen und Wunder waren normal in Seinem Dienst. ER trieb Dämonen aus, heilte die unterschiedlichsten Krankheiten, weckte Tote auf, wandelt Wasser zu Wein und liess den Sturm verstummen. Dies geschah, nachdem der Heilige Geist bei der Taufe im Jordan AUF IHN gekommen war und ER den Versuchungen des Teufels in der Wüste 40 Tage lang mit dem Wort Gottes widerstanden hatte. So konnte ER dann sagen: Vater, die Herrlichkeit, die Du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben und damit allen, die durch ihr Wort an DICH glauben. (vgl. Joh. 17,20-23) Nun haben wir jederzeit Zugang zur Herrlichkeit Gottes und können in ihr leben.

Deshalb sagt Jesus Seinen Jüngern auch, sie sollen in Jerusalem warten, bis sie durch die Taufe im Heiligen Geist Kraft empfangen, wenn der Geist Gottes AUF sie gekommen ist. (Apg. 1,4-8) An und nach Pfingsten lehrten und predigten auch die Jünger mit Vollmacht. Tausende von Menschen kamen zum lebendigen Glauben an Jesus Christus, wurden getauft und gelehrt, alles zu halten, was Jesus Seinen Jüngern befohlen hatte. Zeichen und Wunder wurden auch in ihren Leben normal. Die Herrlichkeit die Jesus vom Vater empfing und ihnen gegeben hatte, wurde nun in ihren Leben sichtbar. Durch die Kraft des Heiligen Geistes wirkte Jesus durch sie.

Was braucht es nun, dass wir kontinuierlich in der Herrlichkeit Gottes bleiben und diese in unsere Umgebung hinaustragen können? **Es braucht Glaube und Hunger.** Wir erfassen im Glauben die Realität der neuen Schöpfung, die uns aus Gnade zuteil geworden ist: Ich bin, habe und kann was Gottes Wort sagt, dass ich bin, habe und kann. (vgl. 2. Kor. 5,21; Eph. 1,3; Phil 4,13) Wenn ich glaube, d.h. diese Tatsachen im Geist ergreife, werde ich die Herrlichkeit Gottes sehen. (vgl. Joh. 11,40) Wir hungern danach, dass sich diese Wahrheiten

auch in unserem Leben umsetzen. Unser natürlicher Mensch (Seele und Körper) braucht dringend Erneuerung und Transformation. Dabei haben wir die Verheissung Jesu: «Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn [sie] werden gesättigt werden. (Mat. 5,6) Hunger ohne Glauben führt letztlich zu Frustration, Glaube ohne Hunger hingegen zu selbstgefälliger Lauheit. **Jedoch vom Geist gewirkter Hunger, gepaart mit Glauben an Gottes Wort, empfängt sofort, ständig neu und immer mehr.**

Wenn wir nun aus der Herrlichkeit in die Ernte gehen, müssen wir damit rechnen, dass wir wie Jesus und Seine Jüngern mit Versuchung, Anfechtung und Verfolgung konfrontiert werden. Diese sollen Ausharren und Geduld bewirken, indem unser Glaube geprüft und bewährt wird. Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit wir vollkommen und vollendet sind und in nichts Mangel haben. (vgl. Jak. 1,4) Das Fleisch des Menschen, mit seinen Zweifeln, Ängsten und von äusseren Umständen gelebt werden, ist in keiner Weise therapierbar. **Es gibt nur ein Heilmittel: das Gekreuzigtsein mit Christus.** «Die aber dem Christus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.» (Gal. 5,24) «Ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir!» (Gal. 2,19-20) Wir sollen uns also auch angesichts äusserer Bedrängnisse «offensiv» freuen, wenn nötig sogar hüpfen und wir werden den Bereich des Glaubens nie verlassen, dass unser Fleisch tot am Kreuz hängt und wir in der Herrlichkeit Gottes leben und bleiben. (vgl. Luk. 6,22-23; Phil 4,4)

Aus der Herrlichkeit geht es also in die Ernte! Das heisst, ein Leben in der Herrlichkeit ist nie nur Selbstzweck, sondern hat das klare Ziel, den grossen Missionsbefehl von Jesus zu erfüllen und das Vollmass der weltweiten Ernte in die «Scheunen Gottes» (d.h. die Gemeinde Jesu) hereinzuholen!



*Aus Gottes Herrlichkeit heraus können wir gemeinsam in Seiner Kraft die Ernte einbringen.*  
© iStock / fotokostic

*Einige Gedanken und Formulierungen in dieser Ausgabe stammen aus folgenden Büchern von Georg Karl:*  
- Reise in die Herrlichkeit  
- Söhne der Herrlichkeit

*Wir empfehlen Ihnen diese Bücher als weiterführende Literatur.*

## Das Geschenk des ewigen Lebens annehmen

In den letzten Wochen haben wir in Basel Menschen direkt angesprochen und sie gefragt, ob sie Jesus in ihr Leben einladen wollen. Hier unser Evangeliums-Skript, «erfrischende Nachrichten»:

«Weisst Du, dass Gott Dich liebt und einen wunderbaren Plan für Dein Leben hat? Ich habe eine ganz kurze, aber wichtige Frage: Wenn heute, das Leben auf dieser Erde aufhören würde und wir alle sterben müssten, wüsstest Du dann ganz sicher, was mit Dir passiert, bzw. dass Du bei Gott im Himmel bist? ...

Darf ich Dir kurz vorlesen, was die Bibel dazu sagt: «Denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie bei Gott haben sollten». – «Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; aber die Gnadengabe (d.h. das Geschenk) Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn». Die Bibel sagt auch, «Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.» Und das schliesst auch Dich mit ein – nicht wahr? Das gilt für uns alle!» (Röm. 3,23; 6,23; 10,13)

Nun fragen wir, ob wir kurz für die Person beten dürfen. Wenn sie dies bejaht beten wir: «Herr, segne (nenne den Namen) und seine/ihre Familie mit langem und gesundem Leben. Jesus, mach Du Dich selbst real in seinem/ih-

rem Leben und tue es schnell. Wenn (nenne den Namen), Jesus Christus noch nicht als seinen/ihren Herrn und Retter angenommen hat, bete ich, dass er/sie es jetzt tut.»

*Nun fragen wir, ob sie Gottes Geschenk des ewigen Lebens in Jesus Christus annehmen möchten. Wenn sie das bejahen, bitten wir sie, folgendes Gebet nachzusprechen: «Herr Jesus Christus, komm in mein Herz. Vergib mir all meine Sünden. Wasche mich rein und mach mich frei. Danke Jesus, dass Du am Kreuz für mich gestorben bist. Ich glaube, dass Du von den Toten auferstanden bist und dass Du wieder zurückkommst. Fülle mich mit dem Heiligen Geist. Gib mir Deine Liebe für die Verlorenen, einen Hunger für die Dinge Gottes und eine heilige Kühnheit, das Evangelium von Jesus Christus weiterzugeben. Ich bin gerettet, ich bin wiedergeboren, meine Sünden sind mir vergeben und ich bin auf dem Weg zum Himmel, weil ich Jesus in meinem Herzen habe.»*

Dann sagen wir zu dem Menschen: «Als ein Botschafter des Evangeliums von Jesus Christus sage ich Dir, dass Dir heute alle Deine Sünden vergeben worden sind. Denke immer daran, zu Gott und nicht von Ihm weg zu laufen, weil Er Dich liebt und einen grossartigen Plan für Dein Leben hat.» (Das Skript können Sie bei uns bestellen.)

## Wie weiter? – Jesus ist der Weg!

Wenn Menschen Jesus in ihr Herz und Leben aufgenommen haben, laden wir sie in unsere Gemeinde ein, tauschen nach Möglichkeit die Handy-Nummern aus, geben ihnen ein Traktat oder eine weiterführende Schrift und schicken ihnen digital ein eBook mit 48 Lektionen unter dem Titel «Jüngerschafts-Evangelisation». Wir wollen die Menschen in die Nachfolge Jesu führen und sie anhand der 48 Lektionen lehren, alles zu halten, was ER uns befohlen hat. Sie können dieses eBook von Andrew Wommack unter [awmi.net/resources/demo/](http://awmi.net/resources/demo/) oder [jecam-international.com/Gott-kennen/](http://jecam-international.com/Gott-kennen/) kostenlos herunterladen.

Eine Frau wollte ihr Herz und Leben Jesus übergeben. Sie sprach das Gebet. Danach sagte ich ihr, dass sie nun mit Jesus reden könne wie mit einem guten Freund. Da meinte sie, das mache sie bereits. So fragte ich, ob sie

denn wirklich noch nie Jesus eingeladen habe, Herr und Retter ihres Lebens zu sei?» Darauf verneinte sie und fing an zu weinen. Ich weinte mit ihr und sagte ihr, dass sich der ganze Himmel freue, wenn ein Mensch umkehrt und Jesus nachfolgt.

Dieses und andere Erlebnisse zeigen mir, dass es viele Menschen gibt, die nur darauf warten, dass sie das Geschenk des ewigen Leben empfangen, indem sie Gott und Jesus erkennen. Wir sind gefordert, rauszugehen und sie einzuladen. Die Menschen werden nicht in die Gemeinde kommen. Wir sollen an die Hecken und Zäune gehen, weil Jesus schon alles vollbracht hat. Vielleicht zeigt uns der Herr auch, an welcher Haustüre wir läuten sollen. Wichtig ist, dass wir Ihm gehorsam sind und mit Freuden die Gute Botschaft verkündigen.